Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 15. März. Am Mittwoch Nachmittag ist Luise Otto-Peters sanft entschlafen. Im ganz Deutschland wird die Kunde vom Tode dieser seltenen Frau mit tiefer Trauer vernommen werden. Aus berufener Feder werden wir in Kürze unseren Lesern eine Würdigung der Bedeutung bringen, welche die Verstorbene für die deutsche Frauenbewegung gehabt. Das Begräbniß findet am Sonnabend Nachmittag 3/4 4 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

* **Leipzig**, 14. März. Die Rundreisehefte nach den Mulden- und Zschopauthälern, dem sächsisch-böhmischen Erzgebirge, nach der Oberlausitz, Nordböhmen (böhmische Bädertouren), ferner die zehntägigen Rückfahrkarten von Leipzig und Dresden nach Bad Elster, von Leipzig nach Schandau werden vom 15. dieses Monats ab bei den betheiligten sächsischen Staatsbahnstationen und Ausgabestellen für Reisehefte wieder abgegeben. — Zugleich mit der Einführung des diesjährigen Sommerfahrplanes wird auf der Strecke Leipzig-Grimma ein täglicher Nachtzug, mit Abfahrt kurz vor 11 Uhr aus Leipzig, und ein Frühzug, mit Ankunft in Leipzig gegen 3/4 7 Uhr, eingerichtet. Den langjährigen Wünschen der Bewohner von Grimma und Naunhof, ferner von Leipziger Familien, welche Naunhof als Sommeraufenthalt wählen, und ihre Kinder zum Schulbesuch nach Leipzig fahren lassen müssen, wird durch Einlegung dieser neuen Personenzüge seitens der Staatsbahnverwaltung in anerkennenswerther Weise Rechnung getragen. (L. Z.)

-g- **Leipzig**, 15. März. Vergangenen Freitag und Sonnabend fand am hiesigen Realgymnasium unter dem Vorsitz des zum königlichen Commissar ernannten Herrn Rectors Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Oberprimanern konnte das Reifezeugniß zuerkannt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I 1, Ib 2, IIa 3, II 5, IIb 7, IIIa 6, III 3; im Betragen erhielten 1 die Censur II, 3 die IIa, 4 die Ib, die übrigen 19 die I.

— In dem von der deutschen Studentenschaft veranstalteten Preisausschreiben um ein Lied auf den Fürsten Bismarck hat das Preisrichtercollegium, die Herren Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Julius Wolff, den Liede des stud. arch. Heinrich Schmieden aus Charlottenburg als dem relativ besten den Preis zuerkannt. Das Lied wird zusammen mit etwa 20 anderen, die unter den 250 Bewerbungen als die nächstbesten bezeichnet werden können, im Verlage von F. A. Ackermann in München in künstlerischer Ausstattung zum 1. April erscheinen.

— Wir machen unsere Leipziger Künstler auf das Preisausschreiben der Ausstellungscommission der akademischen Kunstausstellung in Dresden, welches sich unter den Anzeigen befindet, aufmerksam.

— Der Christliche Verein junger Männer in Leipzig begeht die Feier des zweiten Stiftungsfestes am Sonntag, den 17. März, Abends 6 Uhr durch Festgottesdienst in der Lutherkirche (Festprediger Herr Diakonus Dr. Alfred Jeremias) und Abends 8 Uhr durch Nachfeier im großen Saale des Hotel de Pologne. Hier finden Ansprachen der Herren Pfarrer v. Seydewitz, Prof. Dr. v. Oettingen, Oberförster v. Rothkirch, Berlin, statt. Der Eintritt ist zu beiden Feiern frei.

§ Die Wunderuhr, die im Restaurant Forkel z. Z. ausgestellt ist und das berechtigte Staunen aller Besucher erregt hat, ist, worauf wir ganz besonders hinweisen wollen, am Sonntag zum letzten Male zu sehen.

— **Leipzig**, 15. März. Als vor etwa Monatsfrist in der „Leipziger Volkszeitung" die Mittheilung erschien, daß der bisherige Expedient des genannten socialistischen Organs Ernst Blume in Engelsdorf fernerhin nicht mehr berechtigt sei, Gelder für die „Volkszeitung" zu cassiren, da wurde allgemein der Verdacht rege, daß Blume Unredlichkeiten begangen habe. Dieser Verdacht gewann an Stärke durch die bald darauf offenkundig gewordene Thatsache, daß, wie sich der Volksmund ausdrückte, die „Blume von Engelsdorf" „verduftet" war. Jetzt erfolgt die amtliche Bestätigung der damals gehegten Vermuthungen. Nach einem Steckbrief der hiesigen königlichen Amtsanwaltschaft ist gegen den früheren Markthelfer, späteren Expedienten der „Leipziger Volkszeitung" Eduard Ernst Blume, geboren am 8. März 1859 in Neureudnitz, zuletzt in Engelsdorf aufhältlich gewesen, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichtsgefängniß abzuliefern.

)(**Leipzig**, 15. März. Heute Morgen ist aus der Irrenklinik ein daselbst untergebrachter Maurer, Namens Härtel, in seiner Maurerkleidung entwichen. Beim Betreffen bittet man der nächsten Polizeiwache Mittheilung zu machen. — In einem Grundstücke der Reitzenhainer Straße fand gestern Nachmittag ein Stubenbrand statt, der von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde. Muthmaßlich war er durch Kinder, die mit Streichhölzchen gespielt hatten, verursacht worden. — Gestern Abend fiel in der Petersstraße plötzlich ein Passant zu Boden und wurde, da er anscheinend schwer erkrankt war, in ein nahegelegenes Geschäftslocal getragen, wo er alsbald verstarb. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Todte ist ein in der Sidonienstraße wohnhafter 53jähriger Comptoirist.

†† Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der Tischler Claus Minners, welcher, wie wir gemeldet hatten, in einer Werkstatt des Dresdner Bahnhofes aus beträchtlicher Höhe von einer Leiter gestürzt war und sich hierbei einen Schädelbruch mit Gehirnerschütterung zugezogen hatte.

†† Wegen einer erheblichen Verbrennung des linken Fußes mußte sich ein 18 Jahre altes Dienstmädchen in Reudnitz im Krankenhause aufnehmen lassen. Dasselbe hatte sich beim Brühen der Wäsche kochendes Wasser auf den Fuß gegossen.

—* Ein aus Nordhausen gebürtiges 18jähriges Dienstmädchen, das sich bei einer Herrschaft in der Promenadenstraße befand, wurde gestern auf erfolgte Anzeige von der Polizei zur Verantwortung gezogen, weil es seit längerer Zeit die ihm von seiner Herrschaft zum Einkaufe von Waaren übergebenen Geldbeträge unterschlagen und die Waaren auf Credit entnommen hatte. — Am Bußtage sind Diebe in eine Wohnung in der Bantzmannstraße in Sellerhausen vom Hofe aus eingestiegen und haben einen Secretair erbrochen, in dem sie offenbar Geld vermuthet hatten. Da sie solches darin nicht vorgefunden, sind sie unverrichteter Sache wieder abgezogen.

—* In der Küntzgartenstraße caramboltirte gestern ein mit Bauholz beladener Wagen mit einem Pferdebahnwagen, wobei mehrere Glasscheiben des letzteren zerbrochen wurden. Ein Verschulden scheint die Kutscher nicht zu treffen.

* **Leipzig-Eutritzsch**, 14. März. Eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer aller Stände in Leipzig-Eutritzsch hat sich vereinigt und beschlossen, am 1. April a. c. Abends in dem neuen Saale des Gesellschaftshauses eine volksthümliche und würdige Bismarckfeier bei freiem Eintritte zu veranstalten und die Mittel hierzu durch freiwillige Zeichnungen und Beiträge zu beschaffen. Das Festcomité hat beschlossen, in dem festlich zu decorirenden Saale die Büste Bismarck's aufzustellen, zwei officielle Festredner zu gewinnen und den übrigen Theil des Festabends durch patriotische Musikaufführungen und durch allgemeine Gesänge auszufüllen. Zu dieser Feier sollen auch alle Verehrer Bismarck's aus Leipzig-Nord eingeladen werden. Der Einlaß erfolgt nur gegen Karte, welche bei Einzeichnung des Namens in eine Liste gratis verabfolgt wird.

* **Leipzig-Plagwitz**, 14. März. Das hiesige Comité für die Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck setzte in der gestern Vormittag abgehaltenen Sitzung, zu welcher Vertreter der größeren Vereine unserer Vororte hinzugezogen waren, das Programm für den am Vorabend des Geburtstages im „Felsenkeller" stattfindenden Commers fest. Dasselbe enthält nächst der von Herrn Dr. Sturmhöfel übernommenen Festrede Ansprachen der Herren Dr. Ferd. Goetz und Haferkorn, allgemeine Gesänge, unter diesen das Warncke'sche Bismarck-Lied, sowie verschiedene ausgewählte Musikstücke der Capelle Günther Coblenz. Auch soll ein Telegramm an jenem Abend dem Fürsten die Glückwünsche der Festtheilnehmer übermitteln. Die Firma Gustav Majork und der Lindenauer Gärtnerverein haben dem Comité die unentgeltliche Schmückung des „Felsenkellers" zugesagt, so daß der Commers eine in jeder Weise feierliche und würdige Gestaltung erfahren wird. Die nächste Sitzung des Comités, an dessen Spitze die Herren Dr. Ferd. Goetz und Apotheker Weyrauch stehen, findet Sonntag, den 24. März, Vormittags 11 Uhr, im „Felsenkeller" statt. (Westend-Ztg.)

* **Leipzig-Plagwitz**, 14. März. Die Elster ist vorgestern und gestern derart gestiegen, daß heute das Nonnenholz überschwemmt ist. Hoffentlich ist es das letzte Mal, daß das Hochwasser dort eingedrungen ist; denn bekanntlich sind die Vorbereitungen zur Anlage des Hochfluthdammes bereits soweit gediehen, daß das Aufschütten des Dammes beginnen kann, sobald die Witterung günstiger wird.

* **Leutzsch**, 14. März. Dem Beispiele der Stadt Leipzig folgend, hat man im hiesigen Gemeinderathe beschlossen, eine Erhöhung der Gehälter der Schutzleute eintreten zu lassen, und zwar beträgt dieselbe nach der neuesten Vorlage rund 11 Procent. Dafür kommen aber die Gebühren für Beaufsichtigungen bei Tanzvergnügungen, bei Mahnungen 2c. in Wegfall. Das Anfangsgehalt der hiesigen Schutzleute ist auf 1000 ℳ festgesetzt worden. Gleichzeitig genehmigte der hiesige Gemeinderath die neue, sehr ausführlich gehaltene Dienst-Instruction für die Schutzleute und beschloß, noch einen Nachtschutzmann (aushilfsweise für 500 ℳ Gehalt) anzustellen und zwei Wachbezirke im Orte einzurichten. Die in letzter Zeit auch hier wiederholt vorgekommenen Versuche, einzubrechen, die thatsächlich erfolgten Diebstähle und sonstige Vorkommnisse boten zu diesen Neuerungen im hiesigen Gemeindeleben die Veranlassung. Außerdem ist der Ort innerhalb der beiden letzten Jahre bedeutend gewachsen, neue Terrains sind erschlossen worden, so daß eine Verstärkung der Wachbedienten sich unbedingt nöthig macht, ja von der Einwohnerschaft verlangt wird. — Bezüglich des Hebammen-Pensions-Gesetzentwurfes für Leutzsch blieb der Gemeinderath auf dem früher eingenommenen Standpuncte — Beibehaltung höherer Pensionssätze als die von der Amtshauptmannschaft vorgeschlagenen — bestehen.

* **Möckern**, 14. März. Auch in unserem Orte wird der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich begangen werden. Die meisten Vereine des Ortes: Gemeinnütziger Verein, Dinterverein, Freiwillige Feuerwehr, Gesangverein „Gemischter Chor", Hausbesitzerverein, Militairverein, Allgemeiner Turnverein und Schreberverein haben beschlossen, zu Ehren Bismarck's einen gemeinschaftlichen Commers zu veranstalten, bei dem Herr Schuldirector Weisflog die Festrede halten wird.

†† **Rötha**, 14. März. Der 1858 zu Rückers, Kr. Glatz, geborene Müllergeselle Franz Tautz gerieth in der Mühle zu Zehmen bei Rötha mit der rechten Hand beim Oelen des Mühlenwerkes in ein Rad desselben. Hierbei wurde ihm die Hand derartig zerrissen und zerquetscht, daß er sich nach Anlegung eines Nothverbandes seitens des Röthaer Arztes nach Leipzig in das Jacobshospital zur Operation begeben mußte. Tautz ist verheirathet und hat 8 unversorgte Kinder zu ernähren.

n. **Döbeln**, 14. März. Am hiesigen Rathhause versammelten sich am 13. d. M. früh eine Anzahl Radfahrer, die Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Germania", und stoben auf ihren Stahlrossen punct 9 Uhr nach allen Wegerichtungen auseinander. Nach unserem „Anz." unternahmen diese Radler auf Veranlassung des Bezirkscommandos Touren nach sämmtlichen Ortschaften des hiesigen Bezirkes. Es handelte sich dabei um probeweise kriegsmäßige Austragung von Gestellungsordres, zu welchem Zwecke jeder Radfahrer eine Ledertasche erhalten hatte, in der sich die an die einzelnen Gemeindebehörden zu befördernden Ordres befanden. Letztere sind nach Eintreffen der Radfahrer durch die Ortsbehörden den Gestellungspflichtigen sofort zugestellt worden. Auch in hiesiger Stadt wurden an demselben Tage Gestellungsordres in kriegsmäßiger Weise ausgetragen. Die Mannschaften erhielten aber natürlich nicht Befehl zum Eintreffen zum Kriege, sondern zum Erscheinen zu der am 5. und 6. April d. J. stattfindenden Frühjahrscontrolversammlung.

-tm.- **Chemnitz**, 14. März. Vorgestern Nachmittag wurden die Bewohner des dem Strumpfwirker W. im benachbarten Niederrabenstein gehörigen Hauses durch ein verdächtiges Geräusch an der östlichen Giebelseite in einen nicht geringen Schrecken versetzt. Schon nach kurzer Zeit machte sich nach dem Innern des Hauses eine leichte Krümmung an der Wand bemerkbar, welche die drohende Gefahr des Einsturzes erkennen ließ. Die Bewohner räumten deshalb schleunigst das Haus und bald darauf krachte auch die Giebelwand zusammen. Vorläufig hat man an Stelle der eingestürzten Mauer Stützen angebracht, doch muß das Haus völlig abgetragen werden. Die Ursache dieses plötzlichen Einsturzes dürfte lediglich in dem langandauernden Frost zu suchen sein, welcher das alte, aus Lehmfachwerk bestehende Gemäuer zertrieben hat.

—y. **Zschopau**, 15. März. Die diesjährigen Abgangsprüfungen im hiesigen königl. Seminare fanden vom 4. bis 8. d. M. statt. Von den 25 Candidaten erhielten in den Wissenschaften 2 die Censur Ib, 3 die IIa, 7 die II, 7 die IIb, 5 die IIIa und 1 die III. Den Vorsitz als königl. Commissar führte Herr Schulrath Israel, das evangelisch-lutherische Landesconsistorium vertrat Herr Superintendent Merbach aus Marienberg.

l. **Crimmitschau**, 14. März. Dieser Tage fand hier eine öffentliche socialistische Volksversammlung statt, in welcher auch der „Fall Zaumsegel" zur Sprache kam. Restaurateur Zaumsegel wurde im vergangenen Jahre bei der Stadtverordnetenwahl von der socialistischen Partei als Candidat in der ersten Classe aufgestellt und kam auch durch, weil sich der „Reichsverein" und der „Deutschsociale Verein" über einen Candidaten in dieser Classe nicht einigen konnten, infolge dessen stellten diese beiden Vereinigungen gesonderte Listen auf, die aber blos um einen Namen in der ersten Classe von einander abwichen. In der Sitzung der städtischen Collegien, welche kürzlich über die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger Beschluß faßte, stimmte auch Zaumsegel, wie wir seiner Zeit berichteten, für die Ehrung. „Ueber diesen unverzeihlichen Verstoß gegen die Parteiansichten" wurde nun in öffentlicher Volksversammlung, in welcher Zaumsegel anwesend war, verhandelt. Landtagsabgeordneter Colditz erklärte in seinem Referat „das Verhalten Zaumsegel's für unwürdig seinen Wählern gegenüber, der das politische Vertrauen der Arbeiter nicht weiter genießen könne". Stadtverordneter Zaumsegel bat hierauf die Genossen um Vergebung für den von ihm gemachten Fehler, den er selbst bedauere. Nach längerer Debatte, an welcher sich auch Landtagsabgeordneter Goldstein-Zwickau betheiligte, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in deren erstem Theil die Zustimmung des Stadtverordneten Zaumsegel zu der Ernennung des Altreichskanzlers als eine Stegmüllerei schlimmster Art bezeichnet wird; der zweite Theil der Resolution hatte nach dem „Sächsischen Volksblatt" folgenden Wortlaut: „Die Versammlung spricht Herrn Zaumsegel nicht nur ihre größte Mißbilligung über dessen Zustimmung aus, sondern erklärt auch, daß er, soweit er bei seiner Wahl zum städtischen Vertreter das politische Vertrauen der socialistischen Arbeiter Crimmitschaus besaß, dasselbe künftig nicht mehr besitzen kann."

* **Schwarzenberg**, 14. März. Der Kirchenvorstand hat Herrn Pastor Haubold in Jöhstadt für das hiesige Pfarramt gewählt.

)(**Aus dem Vogtlande**, 15. März. Auf Altmannsgrüner Flur (bei Treuen) ist am vergangenen Dienstag bereits eine Kreuzotter von 75 cm Länge lebend eingefangen worden. Die vogtländischen Amtshauptmannschaften zahlen ziemlich hohe Kreuzotter-Fangprämien. — Der seit Kurzem in Oelsnitz begründete Gewerbe-Verein hat sich dem Verbande vogtländischer Gewerbe-Vereine angeschlossen und neuerdings auch eine Meldestelle für Lehrstellen- und Lehrlings-Gesuche errichtet. — Nach mehrtägigem heftigem Thauwetter, welches die im Vogtlande aufgestapelten ungeheuren Schneemassen zum Schwinden brachte, ist am Donnerstag Nachmittag wieder starker Schneefall eingetreten, der die ganze obervogtländische Landschaft aufs Neue in frisches Weiß kleidete.

Zittau, 14. März. Gestern Vormittag konnte nach beendeten Räumungsarbeiten der Bahnverkehr auf der Strecke Jonsdorf-Bertsdorf der Zittau-Oybiner Linie in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. — Vor mehreren Monaten wurde die bei einem Gutsbesitzer in Reichenau bei Zittau bedienstete Magd Engler aus Hainewalde verhaftet, da der Verdacht vorlag, daß sie ein von ihr geborenes Kind den Schweinen vorgeworfen haben sollte. Die ganze Affaire, über welche man sich damals nur mit einem Gefühl des Abscheus gegen die muthmaßliche Kindesmörderin äußerte, scheint indeß glücklicher Weise der Wahrheit zu entbehren, da die Verdächtigte sich seit einiger Zeit wieder auf freien Fuß befinden und von ihrer früheren Herrschaft ihr Dienstbuch abgeholt haben soll. Als Grund der Entlassung giebt man den Mangel an Beweisgründen für die That an, auch soll die erfolgte ärztliche Untersuchung der Engler für sie günstig ausgefallen sein. Unbegreiflich bleibt aber bei der ganzen Angelegenheit, daß die Magd bei ihrer Verhaftung die That zugegeben hat, während sie allerdings später dieselbe leugnete und auch die Geburt eines Kindes in Abrede stellte. Wenn sich die Sache so verhält, so dürfte wohl eine authentische Mittheilung behördlicherseits wünschenswerth erscheinen, um die so schwer Verdächtigte vor der Oeffentlichkeit zu reinigen. — Eine eigenthümliche Gerichtssitzung mit nachfolgender sofortiger Execution wurde in Zittau beobachtet. Auf einer am Burgteiche stehenden Erle hatte sich eine Schaar von ca. 60 Stück Krähen mit einem Delinquenten eingefunden, dem unter lautem Gekrächze der Proceß gemacht wurde. Alsbald fiel die wüthende Schaar schwarzbefrackter Richter über ihr Opfer her und bearbeitete dasselbe erbarmungslos so lange mit Schnabelhieben, bis es todt vom Baume fiel, worauf das Krähenvolk schleunigst nach allen Himmelsrichtungen die Flucht ergriff. An den zahlreichen blutenden Wunden am Kopfe konnte man ersehen, wie sehr der Vogel von seinen eigenen Stammesgenossen zugerichtet worden war. — In den Laden des Bäckermeisters Mucke in Ober-Weigsdorf bei Zittau trat am Sonntag ein unbekannter Mann, um Semmeln zu kaufen. Als die aufwartende Frau sich bückte und umdrehte, um das Gewünschte aus dem Korbe zu nehmen, wurde sie von dem Manne am Halse gepackt. Es gelang ihr, um Hülfe zu rufen, worauf der Freche die Flucht ergriff, hinter sich aber die Thür verschloß, so daß die Frau an der Verfolgung gehindert war und der Mann entkam.

* **Großenhain**, 14. März. Zum Nachfolger des Pfarrers Starke in Nieska, der demnächst das Pfarramt zu Großmittau bei Rochlitz übernimmt, ist der Predigtamtscandidat Ernst Beckert, z. Z. Lehrer an der Eisenbahnbeamtenschule zu Altenberg, gewählt worden.

* **Meißen**, 14. März. Eine Fehde um den Bahnhofs-Namen ist seit einiger Zeit zwischen der Stadt Meißen und dem Nachbarorte Cölln im Gange. Besonders der Handels- und Fabrikantenstand des jetzt gegen 8000 Einwohner zählenden industriereichen Nachbarortes empfindet es schwer, daß der Name Cölln, obwohl sich die Eisenbahnstation mitten im Orte befindet, in keinem Eisenbahncursbuch enthalten ist, so daß es schon vorkam, daß man auswärts gelegentlich nach Cölln beabsichtigter Sendungen oder Bestellungen die Existenz des Ortes ganz angezweifelt hat. Der von dem Cölln er Hausbesitzerverein und dem Gemeinnützigen Verein verfochtene Wunsch, den Stationsnamen in Meißen-Cölln umzuwandeln, läßt sich deshalb nicht ohne Weiteres als unberechtigt bezeichnen. Die dieserhalb bei der Generaldirection der Staatsbahnen unternommenen Schritte sind bisher erfolglos geblieben, und die Generaldirection wird vermuthlich auch in Zukunft es beim „bewährten Alten" bewenden lassen, um so mehr, als man natürlicher Weise in Meißen, wo die Angelegenheit schon zu einem Beschluß im Stadtgemeinderathe geführt hat, bemüht ist, den Namen der alten sächsischen Weinstadt, und sei es auch nur in den Cursbüchern, von jedem Anhängsel frei zu halten. Man macht hier Cölln wegen seines Wunsches den Vorwurf der Undankbarkeit und führt zur Begründung dieses Vorwurfs an, daß Cölln, welches 1860 bei Errichtung des Bahnhofes nur 400 Einwohner zählte, wesentlich mit durch den Bahnhof seine jetzige Bedeutung erreicht hat. Allerdings sind inzwischen auch die Ortschaften Niederfähre und Vorbrücke zu Cölln getreten; dieselben standen aber 1860 an Einwohnerzahl noch hinter Cölln zurück. Die Wahl Cölln er Gemeindeämter machte sich bekanntlich deshalb nöthig, weil sich in dem ringsum von Hügelketten bez. vom Strome umgrenzten Meißen kein Platz für den Bahnhof fand.

B. **Pirna**, 14. März. Den Tod durch Vergiften suchte und fand der hiesige Bäckerei-Inhaber Suhr, dem infolge eines Sittlichkeits-Vergehens Bestrafung drohte. Das Gift nahm der Genannte bei dem Herannahen der Polizei, worauf dann bald der Tod eintrat. — Zum Kennenlernen der Eis- und Wasserstands-Verhältnisse unternahmen heute der hiesige Wasserbauinspector Baurath Hofmann, sowie der Strommeister Fleck eine Inspectionsfahrt nach der Oberelbe. In gewaltigen Stücken ging heute bereits Ufereis hier durch, im Uebrigen hat die Lage zur Stunde aber noch nichts Bedrohliches. Ganz anders dürfte jedoch die Sache werden, sobald der heute eingetretene schwache Regen sich wesentlich verstärken sollte.

Dresden, 14. März. Der König hat bei der Bestattung der sterblichen Ueberreste des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Rath Dr. Stübel einen Kranz von weißen Kamelien und Maiglöckchen mit Atlasschleifen am Sarge niederlegen lassen. — Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist ein neues Verzeichniß des Medicinal- und veterinärärztlichen Personals im Königreich Sachsen bearbeitet worden und unter dem Titel: „Das Medicinal- und veterinärärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreich Sachsen am 1. Januar 1895" im Druck erschienen. — Im 6. sächsischen Reichstagswahlkreise (Dresden-Land) ist für die in Folge der Mandatsniederlegung des antisemitischen Abgeordneten Hänichen am 25. April stattfindende Neuwahl eines Vertreters in den Reichstag als Candidat der deutschsocialen Reformpartei Herr Stadtverordneter Baumeister Gustav Hartwig, seitens der Socialdemokraten der Landtagsabgeordnete Georg Horn-Löbtau als Candidat aufgestellt worden. — Im Freiherrlich von Fletcher'schen Seminar fand die Reifeprüfung von 17 Abiturienten mit der mündlichen Prüfung am 11., 12. und 13. ihren Abschluß. In den Sitten konnte Allen die Censur I ertheilt werden; in Wissenschaften erhielten: 1 Ib, 3 IIa, 6 II, 4 IIb, 3 IIIa. 10 Abiturienten sind zum Kirchendienst befähigt, da 1 I, 2 Ib, 1 IIa, 2 II, 4 IIb in der Musik erhielten. Am 18., 19. und 20. d. M. erfolgt die Prüfung der zur Aufnahme ins Seminar angemeldeten Schüler.

* **Dresden**, 15. März. (Telegramm.) Die Großherzogin von Toscana und die Prinzessin Friedrich August treffen heute Vormittag 10 Uhr 53 Min. von Birstein wieder hier ein. Der König stattete gestern Vormittag dem Großherzog von Altenburg im Hotel „Bellevue" einen halbstündigen Besuch ab.

Musik.

* **Leipzig**, 15. März. Das Musikcorps des königlich sächsischen 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 ist in letzterer Zeit ungemein viel beschäftigt gewesen und wird demnächst wieder am bevorstehenden „Rosentöten-Abend" nicht leichte Aufgaben zu bewältigen haben. Dennoch zeigte das vortrefflich disciplinirte, von Herrn Capellmeister A. Jahrow ausgezeichnet geleitete Orchester während des gestrigen Concertes in der Centralhalle nicht eine Spur von Ermüdung, vielmehr entwickelte dasselbe bei der Wiedergabe von Steigerungen und feurigen Strichmen eminente Elastizität und Schlagfertigkeit, deren unmittelbare Wirkung sich durch enthusiastischen Beifall des Publicums zu erkennen gab. Im ersten Theile des Concertes interessirte hauptsächlich die längere Zeit nicht gehörte Ouverture „Nachklänge von Ossian" von Gade, ein Werk, das, wie seine Schwestern, zusammengesetzt ist aus nordischen Motiven, deren Verarbeitung weniger in polyphoner Form, als vielmehr in melodischer Form mit homophoner Harmonik erscheint. Reizvoll ist die Tondichtung ohne Zweifel und das Interesse des Hörers wird hauptsächlich durch die farbenprächtige Instrumentation derselben rege erhalten. Gade war überhaupt ein ausgezeichneter Instrumentationskünstler, der aber die Kunst des Instrumentirens nicht etwa aus Lehrbüchern und durch mühsame Uebung an Beispielen erlernt hatte, sondern dessen Genius ihn diese Gabe schenkte, damit er sie mühelos verwenden und durch rührige Beobachtung stärken konnte. Sein großes Talent für orchestrale Farbenmischung tritt in allen seinen Ouverturen und Symphonien so dominirend auf, daß er als Nachfolger Mendelsohn's in dieser Richtung mit in erster Reihe steht. Das oft und gern gehörte sinnige und edle Vorspiel zum 5. Act der Oper „König Manfred" von C. Reinecke wurde in ebenso gelungener Weise vom Orchester ausgeführt, wie die vorangegangene Gade'sche Ouverture. Prächtig executirt wurde auch die Oberon-Ouverture, bei deren Reproduction nur der Wunsch von Seiten des Hörers nicht zu unterdrücken war, daß die Streichinstrumente noch eine erhebliche Verstärkung gut vertragen hätten. Das erste Finale aus „Lohengrin" von R. Wagner und die ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F. Liszt sind Glanznummern der Jahrow'schen Capelle; die schwungvolle und nuancenreiche Interpretation dieser Tonschöpfungen erregte das größte Interesse, so daß den Darbietungen der reichste Beifall folgte. Eine vorzügliche virtuose Leistung boten die Herren Meßner und Helbig mit der Vorführung einer Polka für zwei Trompeten „Schöne Erinnerung" von Saboldi. Schöner, weicher Ton, fein ausgeglichene Technik, Wärme im Vortrag der Cantilene und brillante Fertigkeit bei schnellen Passagen und Verzierungen sind den beiden Künstlern nachzurühmen, welche durch reichen Beifall ausgezeichnet wurden. Möchte das nächste Concert eine Beethoven'sche Symphonie bringen, oder vielleicht auch die D-moll-Symphonie von R. Volkmann.

Literatur.

Die neue illustrirte Schiller-Biographie von Dr. J. Buchgram (Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig, 16 Lieferungen zu 60 ₰ oder 4 Abtheilungen zu 2 ℳ 40 ₰) liegt bereits bis zur achten Lieferung vor und erschließt sich immer mehr als ein nationales Prachtwerk, das in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Gründlich und anregend in der Darstellung, eigenartig und hochinteressant in der Illustrirung bietet die Biographie eine genußreiche, erhebende Lectüre, die Jung und Alt nicht warm genug empfohlen werden kann. Denn Schiller gehört zu den wenigen großen Männern, die ihrem Leben Vorbildlichkeit für ein ganzes Volk verliehen haben. Dem würdigen Gegenstande entsprechend, ist das höchst beachtenswerthe Werk von der bekannten Verlagshandlung ebenso reich als schön und gediegen ausgestattet worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

§§ **Berlin**, 15. März. (Privattelegramm.) Der Seniorenconvent des Reichstags trat gestern Abend zusammen und verhandelte unter dem Vorsitz des Herrn von Levetzow über den Vorschlag des Präsidenten, Namens des Reichstags den Fürsten Bismarck zum achtzigsten Geburtstage zu beglückwünschen. In längerer und lebhafter Discussion erklärten die Vertreter der beiden conservativen Fractionen, der Nationalliberalen, der freisinnigen Vereinigung und der Antisemiten ihre Zustimmung, während die Vertrauensmänner des Centrums, der freisinnigen Volkspartei und der Socialdemokraten sich mit Entschiedenheit dagegen aussprachen. — In Folge der Zustimmung der freisinnigen Vereinigung wurde die Frage aufgeworfen, ob man nicht doch die Frage der Entscheidung des Plenums anheimgeben wolle. Ein Entschluß ist noch nicht gefaßt.

* **Berlin**, 15. März. Die Zeitungsmeldung über das Befinden des Prinzen Joachim ist übertrieben. Der Prinz ist allerdings an einer Unterleibsentzündung erkrankt, die anfangs Blinddarmentzündung befürchten ließ und mit Fieber verbunden war. Die Entzündung ist jedoch nicht eingetreten. Das Fieber hat seit gestern Abend nachgelassen. Es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß der Prinz in kurzer Zeit genesen werde. — Der Buchbinder Scheffler erschlug Morgens seine Frau und erhängte sich darauf.

* **Madrid**, 15. März. Mehrere englische Schiffe sind von Gibraltar abgegangen, um nach dem vermißten spanischen Kriegsschiffe „Königin-Regentin" zu forschen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 14. März 1895, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	763	SW leicht	wolkig	+ 8
Christiansund	763	SW schwach	Regen	+ 2
Moskau	776	ONO leiser Zug	bedeckt	0
Neufahrwasser	767	SO leicht	Dunst	0
Karlsruhe	767	NW schwach	Regen	+ 1
Wiesbaden	766	N schwach	bedeckt	+ 2
Breslau	763	OSO leicht	bedeckt	0
Nizza	758	still	halb bedeckt	+ 8

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.